

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 069, 548, 002



Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 7. Oktober 1939.

Die städtischen Unternehmungen legen Rechnung

=====

Eindrucksvolle Gebarungsberichte - Vorbildliche Sozialleistungen

Die Wiener Stadtverwaltung übt durch ihre gemeindlichen Eigenbetriebe, die städtischen Unternehmungen, auch einen beachtlichen Einfluss auf die verschiedenen Gebiete der Wirtschaft aus. Diese Betriebe beeinflussen heute in weitgehendem Masse das Wirtschaftsleben Wiens. Ihre Erfolge gelten als ein verlässliches Wirtschaftsbarometer und mit besonderem Interesse werden alljährlich auch die Verwaltungsberichte und Bilanzen der einzelnen Unternehmungen von den Wienern zur Kenntnis genommen.

Wieder liegen nun solche Rechenschaftsberichte vor, die Abschlüsse der städtischen Unternehmungen über das Geschäftsjahr 1938. Die vorgelegten Ziffern sind ein Spiegelbild einer steten Aufwärtsentwicklung und einer Leistungssteigerung, aus der man die Bedeutung des Umbruchjahres 1938 auch auf dem Gebiete der Wirtschaft klar ablesen kann. Der erfreuliche wirtschaftliche Auftrieb bei den einzelnen Unternehmungen war von der restlosen Durchführung nationalsozialistischer Grundsätze auf dem Gebiet der Sozialpolitik begleitet. Überall wurden die Arbeitsbedingungen grundlegend verbessert und insbesondere auf dem Gebiete der Freizeitgestaltung sind beachtliche Erfolge zu verzeichnen. Alle diese Aktionen finden in umfangreichen Sozialberichten entsprechende Würdigung.

Die Wiener städtischen Elektrizitätswerke

Das Stromversorgungsgebiet der Wiener städtischen Elektrizitätswerke umfasste Ende 1938 ausser dem Wiener Stadtgebiet 42 weitere Gemeinden. Der Strombedarf stieg 1938 um mehr als 50,000.000 kWh auf 568,000.000 kWh, d. i. um 9.73 v. H. Er war somit um 23.2 v. H. höher als im Krisenjahr 1934. Die verkaufte Strommenge stieg um 39,900.000 kWh auf 418,200.000 kWh. Die Stromabgabe für Kraftfahrzwecke ist um rund 20 v. H., jene für Bahnzwecke um 5 v. H. gegenüber dem Vorjahre gestiegen. Das Berichtsjahr schloss mit einem Gebarungüberschuss von 2.1 Mill. RM. Für wertvermehrende Investitionen wurden 6 Mill. RM aus eigenen Mitteln des Unternehmens aufgewendet.

Im Jahre 1939 ist ein noch stärkeres Anwachsen des Strombedarfes zu verzeichnen. Er ist im ersten Halbjahre um 18 v. H. gegenüber dem gleichen Abschnitt des Vorjahres gestiegen. Zur Sicherstellung des weiteren Strombedarfes werden daher die Dampf- und Verteilanlagen gegenwärtig erweitert. Ausserdem hat das Unternehmen mit der Alpen-Elektrowerke A. G. ein Übereinkommen über Stromlieferung aus deren im Bau befindlichen Wasserkraftwerken abgeschlossen.

Auf sozialem Gebiete war das Unternehmen bemüht, über die gesetzlichen Leistungen hinaus, seine Gefolgschaftsmitglieder zu betreuen. Ein eigener Betriebsautobus wurde angeschafft, am Lunzer See ein Ferienheim gepachtet, verdienten Parteigenossen die Teilnahme an KdF-Hochseefahrten ermöglicht. Ferner wurden am Werkfussballplatz ein neues Sportheim errichtet und moderne Duschanlagen aufgestellt. An bedürftige Gefolgschaftsmitglieder wurden 50 Theater-Abonnements verteilt und eine Werkskapelle geschaffen. Im Direktionsgebäude wurde eine Werksbücherei errichtet u. v. a. m. Die vom Unternehmen geförderte NS-Betriebsküche wurde im Berichtsjahre von durchschnittlich 500 Gefolgschaftsmitgliedern in Anspruch genommen. Zur Erziehung des Nachwuchses will das Unternehmen vorbildliche Lehrwerkstätten schaffen. In der Siedlung "Neue Heimat" in Rannersdorf wurden vom Unternehmen 30 Siedlerstellen sichergestellt, um Gefolgschaftsmitgliedern den Erwerb gesunder und bodenverbundener Heime zu ermöglichen.

Städtische Strassenbahnen

Das Geschäftsjahr 1938 schliesst bei den Städtischen Strassenbahnen mit einem Gebarungsabgang von rund 0.1 Mill. RM. Gegenüber dem Vorjahre, in dem der Abgang rund 4.1 Mill. RM betrug, ergibt sich also eine wesentliche Verbesserung. Die Beförderungsleistung auf der Strassenbahn und Stadtbahn betrug im Jahre 1938 493.7 Mill. Fahrgäste. Sie war damit um 4.5% höher als im Vorjahre. Die Einnahmen aus der Personenbeförderung auf der Strassenbahn und Stadtbahn sind von rund 62.9 Mill. RM im Jahre 1937 auf rund 69.4 Mill. RM gestiegen; die Fahrgeleinnahe je Fahrgast, die im Jahre 1937 rund 13.31 Reichspfennig betrug, ist im Berichtsjahre auf rund 14.05 Reichspfennig gestiegen.

Die Beförderungsleistung des Autobusbetriebes war im Berichtsjahre mit rund 18.7 Mill. um rund 1.9 Mill. Fahrgäste höher als im Vorjahre. Die Einnahmen betragen rund 3.5 Mill. RM gegenüber rund 3.1 Mill. RM im Jahre 1937. Der Elektrobusbetrieb (Linie Pötzleinsdorf-Salmansdorf) wurde mit 30. Oktober 1938 eingestellt. Seit 31. Oktober 1938 bildet diese Linie einen Teil des Autobusbetriebes. Die Erfolgssiffern des Elektrobusbetriebes (bis 30. Oktober 1938) zeigen gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres fast keine Veränderung.

An sozialen Massnahmen hat die Direktion der Städtischen Strassenbahnen in verschiedenen Dienststellen des Unternehmens bedeutende Verbesserungen der Arbeitsverhältnisse vorgenommen. So wurden neue Aufenthaltsräume geschaffen und an verschiedenen Stellen Brausebäder und Waschgelegenheiten mit Warmwasser errichtet. Der Spätherbst ist schliesslich dazu benützt worden, um alle in diesem Sinn erforderlichen Projekte auszuarbeiten, die im Jahre 1939 zum Grossteil bereits ihre Verwirklichung gefunden haben.

Städtische Gaswerke

Der Gebarungsüberschuss der Gaswerke ist im Geschäftsjahr 1938 mit RM 2,903.460.44 um RM 4,763.605.98 geringer als im Vorjahre. Diese Senkung ist zum Teil darauf zurückzuführen, dass der in der Bilanz 1937 noch ausgewiesene Verlustvortrag in der Höhe von RM 3,815.983.67 zur Gänze getilgt wurde. Der Gasabsatz betrug im Berichtsjahre 239,751.582 m³; er war um 2.6 v.H. niedriger als im Vorjahre. Dieser

Rückgang im Gasabsatze ist auch im abgelaufenen Geschäftsjahre auf den in einem grösseren Ausmasse durchgeführten Ersatz veralteter Gasgeräte durch neuzeitliche, gassparende Verbrauchseinrichtungen zurückzuführen. Im Gegensatz zur Verminderung des Gasabsatzes im Haushalt war in den einzelnen Zweigen der gewerblichen und industriellen Betriebe eine Steigerung des Gasbedarfes zu verzeichnen, durch die aber der Ausfall nicht ausgeglichen wurde. Die Zahl der in Verwendung stehenden Gasmesser und damit auch die der Gasabnehmer hatte sich im Berichtsjahre um 3308 auf 537.256 erhöht.

Die "Gasgemeinschaft Wien" befand sich weiterhin ~~instill~~ aufwärtsstrebender Entwicklung. Die Zahl der Gerätebestellungen stieg um 50.8 v.H. auf 20.688; der Gesamtumsatz erreichte die Höhe von RM 2,404.415.81 und war um 92.9 v.H. grösser als im Vorjahre; daraus ergab sich eine beträchtliche Steigerung des Beschäftigungsgrades sowohl für die Gasgeräteindustrie als auch für das Installationsgewerbe.

Eine besondere Aufmerksamkeit wurde der Gefolgschaftsfürsorge gewidmet. Die sanitären Einrichtungen und die Aufenthaltsräume wurden zweckentsprechend ausgestaltet. Der Geist der Kameradschaft wurde durch gemeinsame Theaterbesuche, durch Werkskonzerte und durch die Pflege des Betriebssportes geweckt und vertieft. Die Teilnahme an Fahrten ins Altrreich, an KdF-Reisen, am Reichsparteitag und an Tagungen und Lehrgängen der NSDAP, des RDB und der Deutschen Arbeitsfront wurden weitgehend gefördert.

.oooOooo

An die Schriftleitungen!

Nicht zu veröffentlichen!

Wir vollenden die Geschäftsberichte der städtischen Unternehmungen am Montag mit den Geschäftsberichten des Brauhauses der Stadt Wien, der städtischen Ankündigungsunternehmung "Gewista" und der städtischen Leichenbestattung.

oooOooo

Ausgabe der Reifenkarten für Kraftfahrzeuge

=====

Im Sinne der Anordnung 51 der Reichsstelle für Kautschuk und Asbest werden in Wien die Reifenkarten für alle jene Kraftfahrzeuge, die zum Verkehr zugelassen sind (roter Winkel), ab Montag den 9. Oktober 1939

bei den Reifensammelstellen ausgegeben. Zur Bewältigung des Parteienverkehrs und der klaglosen Durchführung dieser Aktion wurde folgende Einteilung nach dem Anfangsbuchstaben des Namens des Kraftwagenbesitzers getroffen: A B C D am 9., E F G H I am 10., J K L M am 11., N O P Q R am 12., S Sch St U am 13. und V W X Y Z am 14. Oktober 1939.

Nachstehend die Reifenkartenausgabestellen: 1. Bez. Hegelgasse 17, (Klein-Wiesenberg); 3. Bez. Untere Viaduktgasse 51, (Herbert Steininger); 4. Bez. Taubstummengasse 5, (Graninger & Mayr), Schleifmühlgasse 1a (Lutz Josef & Co), Gusshausstrasse 6 (Schütte Erich); 5. Bez. Rechte Wienzeile 105 (Seklehner & Co); 7. Bez. Neustiftgasse 12 (Rudolf Franek); 9. Bez. Nussdorferstrasse 82 (Mayerhofer Franz); 10. Bez. Quellenstrasse 55 (Ing. Camillo Eisner); 11. Bez. Simmeringer Hauptstrasse 9 (Hohler Egon); 12. Bez. Schönbrunnerstrasse 253 (Stärk Franz); 16. Bez. Ottakringerstrasse 130 (Josef Wagner); 17. Bez. Hormayrgasse 35 (Puchsbauer Karl); 19. Bez. Franz Kleingasse 5 (Opel & Beyschlag); 20. Bez. Sachsenplatz 11 (Glaser & Kernstock); 21. Bez. Floridsdorfer Hauptstrasse 29 (Thallmayer, Much & Co); Schwechat, Bruck-Hainburgerstrasse 10 (Nekam Fritz); Mödling, Frauensteingasse 1 (Edelbauer Hans); Liesing, Wienerstrasse 23 (Ing. Wittek Leo); Klosterneuburg, Niedermarkt 1 (Kneibelsberger Gustav).

Zur Erlangung einer Reifenkarte hat der Kraftfahrzeugbesitzer mit seinem zum Verkehr zugelassenen Kraftfahrzeug unter Mitnahme des Kraftfahrzeugscheines, auf dem die Weiterbenützungsklausel ersichtlich sein muss, bei der zuständigen Reifensammelstelle an dem vorgeschriebenen Tage in der Zeit zwischen 8 und 17 Uhr zu erscheinen. Für alle zum Verkehr zugelassenen, mit dem roten Winkel versehenen Kraftfahrzeuge, sind Reifenkarten nach vorstehender Einteilung bei den genannten Amtsstellen unbedingt anzusprechen, ob nun ein Reifenersatz derzeit notwendig ist oder nicht. Die Ausgabe der Ersatzreifen auf Grund der Reifenkarten ist einem späteren Zeitpunkt vorbehalten und wird gesondert verlautbart.

Trauerkleider sind bezugscheinfrei
=====

Bei Todesfällen sind die nächsten Anverwandten (Kinder, Eltern, Geschwister, Schwiegereltern, Schwiegersöhne und -töchter, Enkelkinder sowie der überlebende Teil der Ehegatten oder Brautpaare) berechtigt, folgende Kleidungsstücke ohne Bezugschein einzukaufen: 1 schwarzes Kleid (1 schwarzen Anzug), 1 schwarzen Mantel, 1 Paar schwarze Strümpfe (schwarze Socken). Im Geschäft sind vorzuweisen eine Bescheinigung über den Todesfall sowie ein Dokument, aus dem das oben angeführte Verwandtschaftsverhältnis zu ersehen ist.

oooOooo